

1/2 BA 8750

A

Kirchliche Bibliothek, Chr.-Luth.  
Kommunikations-Büro

W. P. d. 3. 3. 2

Barth, Karl, Gottes Gnadenwahl. (Theologische Existenz heute, Heft 47) München, Chr. Kaiser Verlag. 56 S., 90 Pfg.

Der Sohn Gottes, der unser Menschsein an sich genommen hat, ist der verworfene Menschensohn, an dem der Zorn Gottes offenbart wird. Indem aber der Erwählte Gottes — Jesus Christus — diese Verwerfung bejaht, wird sie als unsere Verwerfung aufgehoben. Um diese unsre Verwerfung in Jesu Christo müssen wir wissen, damit wir um unsre Erwählung in der Auferstehung Jesu Christi wissen können. Dies Handeln Gottes an seinem Verworfenen und Erwählten ist die Entscheidung des gnädigen Gottes, der gegenüber es nun aber zu einer Entscheidung des Menschen kommen muß. Aber diese geschieht unwiderruflich, auf Grund göttlicher Vorentscheidung. Diese ist ein Herrschaftsakt Gottes, die er in seiner Freiheit trifft. Darum ist sie Aussonderung, Erwählung nicht der Menschheit, sondern der Menschen, die die Gnade nicht nur angeboten erhalten, sondern tatsächlich empfangen und des Glaubens an Christus teilhaftig werden. Um dieses seines Erwählens willen ist Gott gnädig. — Verstehen wir B. recht, so bleibt er doch dabei, daß Christus nicht für die Menschheit, sondern nur für die Erwählten gestorben und auferstanden ist. K. B.